



Projektkomponente – Abschlussbericht

SCHUTZ FÜR TRAUMATISIERTE MÄDCHEN UND JUNGEN

durch:

- Ausbau und Renovierung von Betreuungszentren für betroffene Kinder
- Berufliche und unternehmerische Ausbildungen für Jugendliche

DIESE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WURDEN MIT DER PROJEKTKOMPONENTE UNTERSTÜTZT¹



PROJEKTERFOLGE: NOVEMBER 2017 – JULI 2021

- Ein neu gebautes Betreuungszentrum in Surigao sowie zwei renovierte und neu ausgestattete Betreuungszentren in Tacloban und Ormoc bieten von Menschenhandel betroffenen Kindern eine Unterkunft, Unterstützung und Hilfe
- 37 Mädchen und Jungen wurden im Rahmen der Komponente in den Betreuungszentren versorgt
- 16 junge Menschen haben berufliche und unternehmerische Schulungen besucht
- 41 Mädchen und junge Frauen haben an Backkursen und Schulungen zu Finanzen und Unternehmertum teilgenommen
- 9 junge Männer haben Ausbildungen als Maurer, Schreiner oder Berufskraftfahrer absolviert und starteten anschließend ins Berufsleben

Projektregionen: Östliche Visayas, Mindanao und Caraga

Budget: 190.000 €

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



In Surigao City haben wir ein neues Betreuungszentrum für Opfer von Menschenhandel gebaut. Die Kosten für die Ausstattung wurden zur Hälfte von der lokalen Regierung übernommen.

Was wir erreicht haben

In dieser Projektkomponente haben wir von Menschenhandel betroffene Kinder und Jugendliche bei der Rückkehr in die Gesellschaft unterstützt. Die Komponente war Teil des Gesamtprojektes „Stopp Kinderhandel“ in den Philippinen, in dem wir die Kinderschutzstrukturen in 24 Dörfern und Städten verbessert haben. Während der knapp vierjährigen Laufzeit haben wir im Rahmen der Komponente zwei Betreuungszentren in den Städten Tacloban und Ormoc ausgebaut, renoviert und neu ausgestattet. In Surigao City konnten wir sogar ein neues Betreuungszentrum bauen. Von Verschleppung betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhalten dort bei Bedarf Unterkunft sowie notwendige medizinische Hilfe und psychosoziale Betreuung. Zudem haben sie in den Zentren die Möglichkeit Bildungsangebote wahrzunehmen, um einen Beruf zu erlernen oder sich selbstständig zu machen.

Ausbau und Renovierung von Betreuungszentren

Betreuungszentren bieten Opfern von Menschenhandel eine Unterkunft sowie schnelle Unterstützung und Sicherheit. Die psychosozialen und medizinischen Angebote der Zentren helfen den Betroffenen, wieder in der Gesellschaft Fuß zu fassen. Im Rahmen der Projektkomponente haben

wir in Surigao den Bau eines neuen Betreuungszentrums anteilig finanziert. In Ormoc und Tacloban renovierten wir zwei bestehende Zentren. Alle drei Zentren erhielten die notwendige Ausstattung, wie Schlafzimmer- und Esszimmereinrichtungen, Essgeschirr und Küchengeräte, Wohnzimmermöbel und elektronische Geräte. Alle drei Betreuungszentren sind voll funktionsfähig und wurden nach ihrer Fertigstellung an die Sozialfürsorge und jeweiligen Gemeindeverwaltungen übergeben.

Betroffene in den Alltag zurückführen

37 von Kinderhandel betroffene Mädchen und Jungen haben wir im Rahmen der Projektkomponente in den Betreuungszentren unterstützt. Je nach Bedarf erhielten sie Schuluniformen, Lehrmaterialien, Bekleidung und Hygieneartikel. Als während der Coronapandemie keine Bildung außer Haus stattfinden konnte, stellten wir den Betreuungszentren in Tacloban und Ormoc die nötige Ausrüstung zur Verfügung, um Unterricht und Schulungen vor Ort durchzuführen. Viele der Kinder und Jugendlichen, die in den Zentren betreut wurden, sind inzwischen wieder in ihre Gemeinden zurückgekehrt. Ein Großteil der Kinder geht wieder zur Schule. Auch nach Abschluss des Projektes werden die jungen Menschen von den zuständigen Sozialhilfe- und Entwicklungsämtern weiter begleitet.

Neue Perspektiven bieten

Armut ist eine der Hauptursachen für Menschenhandel. Deshalb ermöglichten wir 16 jungen Menschen die Teilnahme an beruflichen Ausbildungen und Schulungen zur Gründung von Kleinstunternehmen. Die Schulungen wurden von TESDA², der Behörde für technische Ausbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften auf den Philippinen, durchgeführt. Anschließend erhielten die Teilnehmer:innen Startkapital für ihren Einstieg ins Berufsleben oder zur Gründung eigener Unternehmen. Eine junge Frau aus Cagayan de Oro eröffnete nach Abschluss ihrer Schulung ein Einzelhandelsgeschäft. In den Betreuungszentren von Tacloban und Ormoc nahmen zudem 41 Mädchen und junge Frauen an Backkursen teil. In Schulungen stärkten sie ihre Kenntnisse in Finanzmanagement und Unternehmertum.



Die Vorderansicht des neuen Zentrums in Surigao City.

² Technical Education and Skills Development Authority



Feierlich wurde das renovierte und neu ausgestattete Betreuungszentrum in Tacloban City an die Lokalregierung übergeben.

Neun ehemals von Menschenhandel betroffene junge Männer absolvierten Ausbildungen als Maurer, Schreiner oder Berufskraftfahrer. Acht von ihnen waren hinterher als Facharbeiter für Maurer- und Zimmererarbeiten in verschiedenen Bauprojekten in Tacloban City und der Hauptstadt Manila tätig. Der andere junge Mann zog zurück in seine Heimat auf die Insel Camiguin in Mindanao, wo er als Fahrer für ein Reiseunternehmen in der Region arbeitet.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes fanden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort wurden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Gegen Ende

der Projektlaufzeit brach die Covid-19-Pandemie aus, mit erheblichen Auswirkungen auf die geplanten Aktivitäten. Eine Projektverlängerung ermöglichte dennoch eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen. Zudem erfolgte eine Aufstockung des Projektbudgets um 40.000 € durch die Stiftung Hilfe mit Plan. Dadurch konnte zusätzlich zur Renovierung des Betreuungszentrums in Tacloban die Renovierung eines weiteren Zentrums in Ormoc sowie der Bau eines neuen Betreuungszentrums in Surigao anteilig finanziert werden.

Externe Befragungen nach Beendigung des Projektes zeigten, dass das Projekt einen erheblichen Beitrag zur Unterstützung der Opfer und ihrer Familien geleistet hat. Eltern und Betreuer:innen lernten durch unser Projekt, ihre Kinder besser vor Risiken wie Menschenhandel zu schützen. Die Betreuungszentren werden Betroffenen auch in Zukunft sichere Orte der Zuflucht bieten.